
We Are The Lion

Luzern — Sein Gesicht ist schmerzverzerrt, eine Pranke hängt schlaff über die Felswand, in seiner Flanke steckt eine Speerspitze: Das berühmte Denkmal in Luzern, das jährlich von geschätzt 1,4 Millionen Menschen besucht wird, zeigt einen sterbenden Löwen. 1821 eingeweiht, erinnert es an die rund 760 Schweizergardisten, die im Dienst von König Louis XVI. standen und beim Sturm auf die Tuilerien 1792 ihr Leben verloren. Um das 200-jährige Bestehen dieses Mahnmals künstlerisch vorzubereiten, initiierte die unweit des Touristenmagneten gelegene Kunsthalle Luzern den Verein L21, geleitet vom freien Kurator Peter Fischer. Letztes Jahr fand eine erste Ausstellung der Initiative statt, die unter dem Motto «Löwen Safari» das Wesen dieses majestätischen Tiers und seine symbolische Bedeutung in verschiedenen Kulturen erkundete. Nun wird die Perspektive umgekehrt: Die Gruppenschau «We Are The Lion/Das Löwendenkmal sind wir» blickt auf diejenigen, die den Löwen beziehungsweise das Löwendenkmal betrachten. Heidi Hostettler (Kriens), Andrea Iten (Basel), das Kollektiv LABOR Luzern, Fernando Obieta (Zürich) und Till Velten (Freiburg Br./Basel) fragen nach dem bleibenden Eindruck vom Denkmalbesuch, den kulturellen Hintergründen der Betrachtenden und nach den Mechanismen, denen ein Kulturdenkmal im Zeitalter der globalen digitalen Vernetzung ausgesetzt ist.



We Are The Lion, Ausstellungsansicht Kunsthalle Luzern, 2019. *Foto: Kilian Bannwart*

→ bis 22.12.

↗ www.kunsthalle-luzern.ch